

das selbsttätige **Waschmittel!**

## Persil

Höchste Wasch- und Bleichkraft bei kürzester Wäschezeit! **Nur einmaliges ca. 1/2-1/3 stündiges Kochen**  
 sorgfältiges Ausspülen, möglichst in warmem Wasser, die Wäsche ist sofort fertig, vollkommen rein und wie auf dem Rasen gebleicht. **Grosse Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld!**

Erhältlich nur in Original-Paketen, niemals lose.  
**HENKEL & Co., DÜSSELDORF, Alleinerige Fabrikanten auch der allbeliebtesten**

**Henkel's Bleich-Soda.**

### Göppinger Wasser

ärztlich warm empfohlen  
 bei Katarrhen der Luftwege und Verdauungsstörungen.

Zusatzwasser Sr. Exzell. des Hrn. Grafen v. Zeppelin.

Mit heißer Milch vermischt ein vorzügliches Lösungsmittel.

Ausgezeichnet wirksam zur Förderung des Stoffwechsels bei Magen-Katarrhen, Säurebildung etc. etc.

Niederlage: Wlth. Fieß, Tel. 26, in Neuenbürg.

4 Monate alte, echte tierärztl. untersuchte

### Italiener-Sühner

— beste Eierleger —

empfehlen bei Abnahme von 20 Stück à 1.20 Mk. (bei Mehrabnahme billiger) die Geflügelhandlung von

**Karl Rank, Neuhausen (Süd.),**  
 Gartenstr. 8. — Telefon Nr. 5.

Bitte meine Firma genau zu beachten.  
 Garantie für lebende Ankunft!

Dr. Senfer, Herrenalb empfiehlt

### Eis-, Küchen-, Bade- und Bett-Wäsche

für Ausstattungen, Hotels und Restaurants zu Fabrikpreisen. Raumeneinrichtungen kostenfrei. Bemerkenswerte Offerte gerne zu Diensten.



### Schneesternwolle für Sportkleidung

Jedem Paket liegt eine Anleitung mit Zeichnungen bei, wonach auch Ungeübte Kostüme, Jacken, Röcke, Sweater, Muffe und Mützen usw. selbst stricken und häkeln können.

Sternwoll-Strumpf- u. Sockengarne in allen Qualitäten.

Wo nicht erhältlich weist die Fabrik Grossisten und Handlungen nach.

**Sternwoll-Spinnerei, Altona-Bahrenfeld.**

### Matheus Müller-Sekt

Vertreter: Gustav Grass, Stuttgart, Kelterstrasse 45.  
 Niederlage bei Schmidt & Grosskopf, Neuenbürg.

Jeden Tag im Monat eine andere Suppe mit



in Würfel zu 10 Pfg. für 2-3 Teller.  
 Vorrätig: Spargel-, Rumford-, Reis-, Erbsen mit Schinken-, Tapioka-, Nudelsuppe und viele andere Sorten. Zu haben bei

**Wilhelm Gaiser.**

### Zahnpraxis Zittel

Wildbad

Hauptstrasse 75' Hauptstrasse 75'  
 unterhalb Hotel Goldener Stern.

Erstes u. ältestes Atelier am Platze.

Sprechzeit: 8-12 Uhr vorm., 2-7 Uhr nachm.  
 Sonntags von 9-2 Uhr.

Zugelassen bei sämtlichen Krankenkassen.

### Gehöröl

Seit schnell und gründlich Ohrenkatarrh, temp. Taubheit, Ohrenschmerzen, Schwerhörigkeit, Ohrenjauchen, Ohrenfluß, sowie alle Ohrenkrankheiten. Mk. 2.50. Versand nur durch

**Hirsch-Apothete, Strassburg 363 Stf.**  
 Älteste Apotheke Deutschlands.

### Auf Wiesen und Weiden

wird **Thomasmehl „Sternmarke“** als billiger und bewährter Phosphorsäuredünger stets mit bestem Erfolg angewandt.

Bestes Futter Höchste Erträge



Der Stern auf Saek und Plombe bietet sichere Gewähr für reine unverfälschte Ware.

Landwirte, verlangt bei eurem Düngemittel-Lieferanten **Thomasmehl „Sternmarke“.**  
 Vor minderwertiger Ware wird gewarnt.

### Karten

Formulare aller Art  
 Rechnungen  
 Briefbogen mit Firma  
 Wechsel n. Quittungen  
 Geschäfts-Couverts  
 Mitteilungen  
 Plakate

Programme  
 Visite-  
 Empfehlungs-  
 Verlobungs-  
 Hochzeits-  
 Trauer-  
 Grabreden etc. etc.

sowie alle sonstigen im amtlichen, geschäftlichen und privaten Verkehr vorkommenden

**Druck-Arbeiten**

liefert billigst die

**C. Meeh'sche Buchdruckerei**  
 Teleph. Nr. 4. Neuenbürg. Teleph. Nr. 4.

Ca. 200 000 Mk. in Posten von 500 Mk. an sind zu kulantem Bedingungen gegen

### Hypotheken-Sicherheit

und zwar auf I. und II. Recht sofort auszuliehen.

Stuttgarter Hypotheken-Agentur  
**Fr. Alber, Stuttgart,**  
 Büchsenstr. 10. Teleph. 6503.

### Visitenkarten

liefert rasch und billigst  
**C. Meeh'sche Buchdr.**

Decken Sie Ihren Bedarf nur im **Merkur Pforzheim** westliche Karl-Friedrichstrasse **11** Grösstes Spezialgeschäft für elegante sowie einfache fertige Herren- u. Knaben-Kleidung.

**Unsere Spezialität ist:** Bessere fertige Herren- u. Jünglings-Kleidung mit prima Ross-haarverarbeitung als Ersatz für Massanfertigung. Für extra starke sowie schlanke Figuren passende Kleidungsstücke.

**Unser Geschäftsprinzip**

nur durchaus solide Qualitäten, in den Preislagen entsprechend bester Ausführung verarbeiten zu lassen, und alle Waren zu sehr billigen, streng festen, für jeden Kunden gleichen Preisen zu verkaufen,

**bürgt Ihnen im Voraus für reelle und beste Bedienung.**

Besichtigung ohne Kaufzwang wird gerne gesehen.  
Es wird gebeten, genau auf unsere Firma „Merkur“ zu achten.

Wiederverkäufern mit grösserem Bedarf biete ich besondere Vorteile.



**Wotan**

mit **gezogenem Leuchtdraht**

**Spart Geld**

Elektrische Lampe für Jedermann  
Erhältlich bei den Techn. Büros der Siemens-Schuckert-Werke.

**Saustrunk**  
ist voller Erfolg für **Secren- und Apfelwein** wenn er von **Zapf's Hand-traufhoff**



hergestellt wird. Zapf's Saustrunk ist gesund, durstlösend und unbegrenzt haltbar. Überall eingeführt. Zeugnisse und Anweisung gratis.  
1 Pat. l. 100 Str. nur 4 Mk.  
Bessere Sorte 5 Mk.  
A. Zapf, Zoll a. H. (Baden).

Viele Anerkennungs-schreiben!

**Ia. Schweineschmalz**, garant. rein, versendet in Emailgefässen: als Wassereimer, Ringhafen, Wasserhufen, Teigschüsseln und Schwenkkesseln 20, 30, 40 und 50 Pfd. enthaltend das Pfd. zu 78 J. Blechdose 10 Pfd. 8 Mk. franko. Bei 100 Pfund das Pfund 75 J gegen Nachnahme.

**Ia. Rauchfleisch**, mild gesalzen und gut geräuchert, versendet gemischt in Ripple, Bauchlappen und Schinkenfleisch bei 25 Pfd. 1 Mk 10 J, bei 12 Pfd. 1 Mk 15 J gegen Nachnahme.

**Gottlob Oettle, Kirchheim-Teck, Württemberg.**

**Für Handwerker und Gewerbetreibende!**

Bücherabschlüsse und Führung der Geschäftsbücher, Korrespondenzen usw. besorgt gewissenhafter und bestempfohlener Kaufmann pünktlich und billig.  
Gefl. Offerten unter Nr. 304 an die Exped. ds. Blattes erbeten.

**So so, also Sie**

waren es, die mir **Dr. Gentner's Veilchenseifenpulver „Goldperle“** empfohlen hat. Herzlichen Dank! Kaufe nur noch diese Marke, denn die den Paketen beiliegenden Geschenke sind nur praktische, reizende und brauchbare Gegenstände.

Alleiniger Fabrikant auch der so beliebten Schahcreme **„Nigrin“:**  
**Carl Gentner in Göppingen (Württ.)**



Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt



**Meggendorfer-Blätter**  
München 22 Zeitschrift für Humor und Kunst.  
Vierteljährlich 13 Nummern nur M. 3.—, bei direkter  
Zusendung wöchentlich vom Verlag M. 3.25

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probenummer vom Verlag, München, Perusastraße 5

**Kein Besucher der Stadt München** sollte es veräumen, die in den Räumen der Redaktion, Perusastraße 5 befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

**Bornehm**

wirkt ein zartes, reines Gesicht, rosiges jugendliches Aussehen, weiche, sammetweiche Haut und ein schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte **Stechenpferd-Bienenmilch-Seife** Preis à St. 50 Pfg., ferner macht der **Bienenmilch-Cream** rote und rissige Haut in einer Nacht weich u. sammetweich. Tube 50 Pfg. bei **Karl Mosler, Adolf Lufmann, Reuenbürg.**

**Nur noch 4 Tage!**  
Dienstag den 5. Novbr.  
Ziehung der **Großen Marbacher Geldlotterie** Marbach a. N.  
Hauptgewinn **Mk. 30000.—**  
Preis **M. 2.—**  
Lose zu haben in der **C. Meeh'schen Buchhandlg.**

**Auf die Strasse**

führt viele Menschen die tägliche Verunsicherung. Von der Strasse bringen Sie die Erfüllung heim, die Ihnen so lästig ist. Die Verunsicherung auf der Strasse erfordert ein Vorbeugungs- und Lindermittel für Heiserkeit, Katarrh und Husten, und das sind die alibekannteten **Wahbert-Tabletten**, die in allen Apotheken pro Schachtel 1 Mark lösen. Niederlagen in **Reuenbürg:** Apotheke von H. Bozenhardt; in **Herrenau:** Apotheke von H. Tränkle; in **Höfen:** Drogerie von Albert Stegmaier. (1)

Ziehung am 5. November 1912.  
**Große Marbacher Geld-Lotterie**  
2020 Geldgewinne mit 2000 Mark

**64000**  
Hauptgewinn Mark:  
**30000**  
**10000**  
**2000**  
etc. etc. etc.

Lose à 2 Mark.  
6 Lose 11 Mark, 11 Lose 20 Mark.  
Porto und Liste 25 Pfennig  
empfehlen die Generalagenten  
**Eberhard Fetzer, Stuttgart**  
Friedrichstraße 56.

Junger Mann kann sich zum **Chauffeur** ausbilden. Beruf gleich. Eintritt sofort oder später.  
**Automobilhaus Otter, Offenburgpl., Baden.**

sowie  
eidung.

SS-  
tra  
ke.

ant. reis,  
fen, Wasser-  
und 50 Pfd.  
franko. Bel  
me.

ut in Ripple,  
bei 12 Pfd.

Württemberg-  
berg.

Sie

er's  
ulver

le"

chen Dank!  
ke, denn die  
Geschenke  
zitzende und

ant  
schuhcreme

en (Württ.)

ber 1912.

acher

terie

staus-Mark

00

00

00

00

00

00

00

00

00

00

00

00

00

00

00

00

## Rundschau.

Wilhelmshaven, 31. Okt. Zwei neue Kreuzer wird im Laufe des Monats November die Flotte erhalten und zwar die Neubauten „Ersatz Seeadler“ und „Ersatz Geier“, die beide in Kiel vom Stapel laufen werden. Beide Kreuzer erhalten Turbinen-Ausrüstung und werden als geschützte Kreuzer nach dem verbesserten „Breslau“-Typ erbaut. Ihre Geschwindigkeit soll mindestens 28 bis 29 Knoten in der Stunde betragen.

Kassel, 31. Okt. Der hier kürzlich verstorbene Geh. Kommerzienrat Pfeiffer hat der Stadt Kassel testamentarisch für Armenzwecke den Betrag von 50 000 Mark vermacht.

Essen, 31. Okt. Die bei Arnsberg gelegene Mähnetalsperre, die mit 130 Millionen Kubikmeter Steinhalt die größte Sperre Europas ist, wurde gestern fertiggestellt.

Düsseldorf, 1. Nov. Der andauernde Regen der letzten Tage rief im Saargebiet Hochwasser-gefahr hervor. Auch die Ruhr führt seit gestern Hochwasser. Dasselbe wird von der Mosel berichtet.

Bruchsal, 29. Okt. Seit längerer Zeit schwebte ein Prozeß der Architektenfirma Wellbrock Schäfer und Franz gegen die Stadtgemeinde Bruchsal. Die Stadt hatte i. H. den genannten Architekten die Ausführung des Gewerbe- und Handelsschulgebäudes übertragen. Einige Zeit, nachdem dieser Auftrag ergangen war, stellte die Stadt einen neuen Baumeister an, der gleichfalls Pläne für den angeführten Bau anfertigte und dessen Entwürfe zur Ausführung kamen. Die Architektenfirma verklagte daraufhin die Stadtgemeinde auf eine Entschädigung von 12 000 Mark. Nach einer Mitteilung des „Volkstr.“ ist nun die Stadtgemeinde zur Zahlung dieser Summe verurteilt worden.

Mannheim, 1. November. Ueber eine Tat praktischer Nächstenliebe sei von hier folgendes berichtet: In das allgemeine Krankenhaus wurde dieser Tage eine an Blutarmut schwer leidende Frau eingeliefert, die dem Tode nahe war, wenn ihr nicht sofort Blut eines gesunden Menschen eingeführt wurde. Eine im allgemeinen Krankenhaus angestellte junge Ärztin, Fräulein Dr. med. Weinmann, ließ sich bereitwillig eine Armvene öffnen und soviel Blut entnehmen, als für die Kranke notwendig war. Diese sieht nun ihrer vollständigen Genesung entgegen.

Julius Maggi wurde, wie bereits gemeldet, 66 Jahre alt, jüngst in Remptal-Bindau zur letzten Ruhe bestattet. Mit ihm ist ein Mann aus dem Leben geschieden, der außergewöhnliche Begabung und Intelligenz mit rastloser Arbeitsfreudigkeit und seltener Tatkraft in sich vereinte. Ursprünglich Besitzer mehrerer Mühlen, beschäftigte er sich anfangs der 80er Jahre auf Grund umfangreicher Studien mit dem Problem, rasch herstellbare, vollwertige und dabei billige Nahrungsmittel zu schaffen. Nach langwierigen Versuchen und Ueberwindung großer Schwierigkeiten erfand er die bekannten Erzeugnisse, die in der Folge seinen Namen in alle Weltteile

getragen haben. Anregung und Förderung fand er hierbei durch die „Schweizerische gemeinnützige Gesellschaft“, die sich den gleichen Fragen zugewandt hatte und erste Vertreter der Wissenschaft zu ihren Mitgliedern zählte. Namentlich war es auch der bekannte Arzt und Fabrikinspektor Dr. Schuler-Mollis, der sofort die volkswirtschaftliche Bedeutung dieser Erfindung erkannte. Dank seiner hervorragenden Geistes- und Charaktereigenschaften fand Julius Maggi alsbald tüchtige Mitarbeiter, mit deren Hilfe er das junge Unternehmen aus kleinen Anfängen heraus zur höchsten Blüte führte. Er begründete ferner die weit und breit als mustergiltig bekannte Maggi'sche Gutswirtschaft. Die Fabrik der deutschen Maggi-Gesellschaft befindet sich schon seit den 90er Jahren in Singen am Hohentwiel. Die Stadt verdankt ihre rasche Entwicklung zum großen Teil diesem ausgebreiteten und noch immer im Wachsen befindlichen industriellen Werke, dessen kaufmännische Leitung und Organisation seit 1898 ihren Sitz in Berlin hat. Weitere bedeutende Fabriken und Gesellschaften hat Julius Maggi u. a. in Bregenz, Wien, Mailand und Paris errichtet. Seine Mitarbeiter, die heute an der Spitze des Maggi-Unternehmens stehen, führen das Lebenswerk des Verstorbenen in seinem Sinne fort.

ep. Die Einwirkungen der chinesischen Revolution auf das Volksleben. Der Jahresbericht der Badler Mission, der kürzlich illustriert erschienen ist, schildert in interessanter Weise die Einwirkungen der chinesischen Revolution auf das Volksleben. Es hat sich auch in China gezeigt, daß Zusammenreißen leichter ist als Aufbauen und daß mit dem Abschneiden des Pops den Leuten nicht ein neuer Kopf gewachsen ist. Die Studenten, die vielfach das Heft in die Hand bekamen, zeigten sich der Aufgabe natürlich nicht gewachsen. Die Soldaten der neuen Regierung waren gutenteils Räuber. Doch trat da und dort auch eine gesunde Reaktion gegen alten Volksaberglauben und alte Volkssitten hervor. Man darf es zwar noch nicht hoch anschlagen, wenn in manchen Gegenden die Rebellen die heidnischen Tempel zerstörten. Dabei spielte nämlich die Meinung mit, die Gottheiten seien die Schutzgeister des alten Regiments. Mehr will es besagen, daß man in südchinesischen Ortschaften gegen die sog. „Wind- und Wasserlehre“ der Geomanten, gegen Opiumraucher und Spieler vorging. Die Missionsarbeit wurde natürlich durch die bestehende Unsicherheit des Verkehrs empfindlich beeinträchtigt. Christen- und Heiden Schulen mußten geschlossen werden. Selbst in den Christengemeinden, die meist die neue Zeit begeistert begrüßten, trat teilweise eine gewisse Verwirrung ein, indessen sandten doch die Gemeinden von Hongkong Feldprediger ins Lager der Revolutionäre und nicht selten zeigte es sich, daß eingeborene Christen auch bei der heidnischen Bevölkerung Vertrauen genossen. Man darf hoffen, daß sich günstiger Bedingungen als vorher für die Christianisierung des Niesenreichs ergeben, sobald sich die Wellen der Erregung gelegt haben. Religionsfreiheit ist von der Republik proklamiert.

## Württemberg.

Stuttgart, 31. Okt. Aus durchaus zuverlässiger Quelle erfährt das „Neue Tagblatt“, daß hier die Gründung eines Freilichttheaters geplant wird. Hinter dem Gedanken stehen verschiedene Mitglieder des Hoftheaters. Als Platz ist die Gegend der Kinderrodelsbahn auf der Waldau ausersehen, die sich akustisch und szenisch für ein derartiges Unternehmen eignen soll. Vorläufig seien für nächsten Sommer fünf Aufführungen geplant.

Stuttgart, 31. Okt. Die der Stadt Stuttgart durch die Entsendung ihrer aus den Herren Metzgerobermeister Häußermann, Metzgermeister Groß (Appenzeller), Metzgermeister Belzer und Direktor Kehler bestehenden Fleischeinlaufskommission erwachsenen Kosten belaufen sich, wie wir hören, auf netto 4000 M.

Stuttgart, 1. Nov. Die seit dem 1. August d. Js. hier bestehenden hohen Lendenfleischpreise erfahren endlich mit dem heutigen Tage bei einigen Fleischsorten wenigstens eine kleine Ermäßigung. Die Preise für Rindfleisch 1., 2. und 3. Qualität, sowie für abgedecktes Schweinefleisch werden je um 5 Pfg. herabgesetzt; bei den übrigen Fleischsorten bleiben die alten Preise. Viel ist es ja nicht, um was das Fleisch billiger wird, aber man sieht wenigstens den guten Willen.

Heilbronn, 1. Nov. Das holländische Schweinefleisch hat, wie Oberbürgermeister Dr. Göbel im Gemeinderat mitteilt, hier nicht den raschen Absatz gefunden wie anderwärts. Von der zweiten Sendung von 70 Schweinen sind 10 noch unverkauft, namentlich haben auch weniger bemittelte Leute das teure, aber bessere einheimische Fleisch vorgezogen.

Möhringen a. d. N., 1. Nov. Gestern vormittag stieg auf dem hiesigen Bahnhof der Schaffner und Bremser Michael Späth von einem Güterwagen auf ein Rangiergleis ab. Seine Kameraden riefen ihm zu, er möge vom Gleis weggehen, da sich von hinten eine Rangierabteilung näherte. Infolge des herrschenden starken Windes überhörte er die Warnungen und den Lärm der sich nähernden Rangierabteilung. Er wurde von dieser erfasst, zu Boden geworfen und dabei wurde ihm buchstäblich der Kopf abgeschnitten. Späth war 30 Jahre alt und Familienvater.

Gechingen, 1. Nov. Die Burg Hohenzollern, die durch das Erdbeben vom 16. November 1911 namentlich in ihren vielen Türmen und Türmchen stark beschädigt wurde, ist nach einjähriger Arbeit nun wieder vollständig restauriert. Die Kosten belaufen sich auf 30 000 M.

Waldsee, 31. Okt. Im gestrigen Wochenblatt ist folgende Anzeige zu lesen: „Milchanschlag! Vom 1. November ab kostet das Liter Milch 18 S. Die Milchkonsumenten.“ — Wenn die Konsumenten schon selber die Milch anschlagen, können es sich die Produzenten, die hier wohl gemeint sein werden, gar nicht besser wünschen. (O diese Fremdwörter!)

## Eine Heirat.

Roman von Wilma Mittelkaedt.

281 (Nachdruck verboten.)  
Gleich darauf aber verwarf ich diesen gräßlichen Gedanken als meiner unwürdig und schämte mich, daß er überhaupt hatte entstehen können. Ach, er war verzeihlich, ich war ja so namenlos unglücklich.  
Tonie war sehr gut verheiratet und Herrtha wird es an Dirings Seite werden. Er war ein Charakter, dem sich eine Frau rückhaltlos anvertrauen konnte. Und diesen Mann hatte ich einst um eines Schwurkes willen zurückgewiesen.  
Ich schlug die Hände vors Gesicht und ein Schlägen, als wollte mir die Brust zerdrücken, entrang sich meinem gequälten Herzen. Dann folgte auf dieses rasche hebrische Denken, auf diesen heftigen Schmerzsausbruch eine tiefe Erschöpfung.  
Ich lag, ohne mich zu rühren, unfähig, eine Bewegung zu machen, in meinen Kissen. Ich hörte, wie Waud zu Bett gebracht wurde, hörte, wie sie mich zu sehen verlangte, um mir „gute Nacht“ zu sagen.  
Mary, das Zimmermädchen, verweigerte es ihr, ich wollte rufen — es war mir unmöglich, ein Wort hervorzubringen, so gänzlich kraftlos fühlte ich mich. Dann war es auf einmal morgens, als ich erwachte.  
Ich sah mich verwundert im Zimmer um, ich mußte lange geschlafen haben, da es schon ziemlich hell war. Ich klingelte. Mary erschien. Ich fragte

nach Waud. Sie war schon auf und spielte im Wohnzimmer.

Ich befehl Mary, sie mir zu bringen. Dann erkundigte ich mich noch, ob mein Mann schon zurück sei. Das Mädchen verneinte. Ich winkte mir der Hand und sie entfernte sich. So war der Tag günstig für meine Pläne.

Charles war wieder einmal, wie so oft, für längere Zeit abwesend, um seinen Geschäften nachzugehen, wie er es nannte. Waud trat ein. Sie stieg auf mich zu.

„Mama, liebe Mama, bist Du wieder gesund?“ fragte sie und schlang ihre runden weichen Kinderarme um meinen Hals. Ich küßte das schwarzgelockte Köpfchen zärtlich.

Wie teuer war mir das Kind! Doppelt teuer, seit ich allein über es zu wachen hatte.

„Ich bin wieder besser, meine kleine Waud“, sagte ich, „und will dann aufstehen. Gehe Du indessen hinüber ins Wohnzimmer und spiele weiter; wenn ich fertig bin, komme ich auch.“

„Papa ist nicht zurückgekommen“, sagte die Kleine noch altfug hinzu, sich an der Thür noch einmal umwendend. Ich nickte ihr zu und sah ihr gedankenvoll nach.

Wie reizend war sie und sie sollte eine so traurige Zukunft haben? Mein Mutterherz trauerte sich zusammen, wenn ich an dies Kind dachte. Ich wollte für sie arbeiten, möchte sie einfach und ohne Ansprüche erzogen werden, nur gut und brav sollte sie bleiben.

Von ihrem Vater durfte sie nichts mehr hören. Das Kind, das schuldblose Wesen mußte gerettet werden, seine wegen durfte ich nicht mehr länger in diesem Hause bleiben.

Ich erhob mich, machte Toilette und ging zuerst ins Wohnzimmer, wie ich Waud versprochen hatte. Ich traf sie inmitten ihrer Zwickfäden. Sie trennte sich so kindlich an ihren schönen Sachen und ein unbekanntliches Weh, wie es nur eine Mutter empfinden kann, erfüllte mein Herz, als ich daran dachte, daß sie alles, woran ihr kleines Herz hing, in wenigen Tagen hingeben mußte. Und sie ahnte nichts! Ruhig spielte sie weiter, während ich ihrem Spielen zuhoh. Nach einer Weile verließ ich sie und nun kam die schwerste Aufgabe für mich. Ich wollte das, was ich von daheim mitgebracht hatte, mit mir nehmen und nun ging es an ein Ausschütten der Wäsche, Garderobe und der nötigen Dinge, die ich für einen kleinen Haushalt zu zweien bedurfte. Mehr als einen Koffer wollte ich nicht haben, sonst würde mein Fortgehen bei der Dienerschaft Aufsehen erregen und es lag mir doch daran, jedes Aufsehen zu vermeiden. Mit Hilfe Marys wurde mein Koffer ins Schlafzimmer geschafft, dann entfernte ich unter irgend einem Vorwande das Mädchen und begann zu packen.

Allmählich füllte sich der Koffer, ich sah mich im Zimmer um, ich fand nichts mehr, was ich für notwendig hielt und so schloß ich denn mein Zimmer ab, nachdem ich mich zum Ausgehen angeteilt hatte.



## Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Wildbad, 29. Okt. (Aus der Sitzung der bürgerlichen Kollegien am 25. Oktober.) Der Stadtvorstand teilt den Gemeindefollegien mit, daß auf seinen Antrag in der letzten Bezirksratsitzung beschlossen wurde, die erledigte Geometerstelle mit dem Sitz in Wildbad, nicht mehr in Höfen, auszufüllen, wodurch einem hier vielfach geäußerten Wunsche entsprochen werde und die Vermessungskosten für die hiesigen Einwohner künftig wesentlich billiger stellen werden. — Die Lehrer an der Gewerbeschule werden für das Schuljahr 1912/13 in die durch frühere Beschlüsse festgesetzten Belohnungen im Betrag von 1420 Mk. eingewiesen. Es wird beschlossen, den R. Gewerbeoberlehrer um einen Staatsbeitrag in Höhe der Hälfte dieser Summe zu bitten. — Gemeinderat Brachhold hat den Antrag gestellt, beim R. Oberamt Neuenbürg dahin vorstellig zu werden, daß für die kommende Landtagswahl und spätere Landtag- und Reichstagswahlen für die Parzellen Sprollenhäus, Christofshof, Grünhütte, Kälbermühle, Koblhäuße, Nonnenmühl, Sprollenhütte ein besonderer Abstimmungsbezirk gebildet werde. Das R. Oberamt hat erklärt, daß dieser Antrag für die diesmalige Landtagswahl nicht mehr berücksichtigt werden könne, ihm aber für künftige Wahlen Rechnung getragen werde. — In Gegenwart des Wirtschaftsführers der Stadtwaldungen, Oberförster Finkh, wird hierauf die Beratung des Nutzungsplans des Stadtwaldes pro 1913/14 vorgenommen. Die Gemeindefollegien erklärten sich mit den Vorschlägen des Wirtschaftsführers einverstanden.

Neuenbürg, 24. Okt. Der hauptsächlichste Grund der geistigen Minderwertigkeit bei Kindern ist Trunksucht der Eltern. So fand nach Nr. 12 der „Münch. med. Wochenschrift“ Prof. Schlegel in Straßburg gelegentlich der ärztlichen Untersuchung von etwa 200 Hülsenkindern bei 30 v. H. Trunksucht der Eltern als Ursache schwacher Begabung der Kinder. Schon die körperliche Minderwertigkeit, die sich ausdrückt in schlechter Entwicklung, Ernährungsstörungen, häufigen katarrhalischen Erscheinungen, Schädelmißbildungen, muß als Degenerationsmerkmal der Trinkerinder bezeichnet werden. Besonders häufig leidet das Zentralnervensystem. Neben Krämpfen, Epilepsie in den Säuglingsjahren zeigen sich im schulpflichtigen Alter Intelligenzdefekte wie Gedächtnisschwäche, geistige Trägheit, sogar vollkommener Wahn, Störungen der Aufmerksamkeit. Gerade diese Erscheinungen, wie hochgradige Zerstreutheit, Gedankenflucht, sprunghaftes Denken, stumpfes Träumen, gleichgültiges Hinbrüten sind die ärgsten Hemmschuhe für jede fruchtbringende Unterrichtsleistung. Dazu kommen noch Charakterfehler wie Faulheit, Eigensinn, Widersehlichkeit, Schwärmerei, Lügen und Stehlen, die später meist zu Landstreicherei, Bettel und Prostitution führen. Stammt ja die Hälfte aller jugendlichen Böglinge der Besserungsanstalten aus Trinkerfamilien. Hier kann nur eine frühzeitige Fürsorgeerziehung vorbeugen.

## Eine Heirat.

Roman von Wilma Mittelstaedt.

29] (Nachdem verboten.)

Mein Mann war noch nicht gekommen und hatte auch keine Nachricht gebracht, ich war somit ganz im Unklaren über seinen Aufenthalt. Ich übergab Mund der Aufsicht Marys und schickte mich an, das Kabinett zu besorgen, nämlich ein kleines Zimmer für uns beide in einem engeren Stadtteil zu mieten.

Ich bestieg einen Wagen und gab dem Kutscher verschiedene Straßen an, in die er mich fahren sollte. Es war schwer, sehr schwer, etwas Passendes zu finden, aber ich hatte nicht viel Zeit und mußte eine Wahl treffen.

Ein im vierten Stock gelegenes, nicht zu großes Zimmer mit zwei Betten und dem notwendigen Mobiliar erschien mir endlich passend, da auch der Preis ein nicht zu hoher war. Eine kleine Küche, die daneben lag, gehörte mit dazu und ich bestimmte meinen Einzug noch für denselben Abend; die Miete für ein Vierteljahr hatte ich im voraus entrichtet. Dann fuhr ich wieder nach Hause.

Die kleine Mund hatte mich schon mit großer Ungeduld erwartet, denn ich war mehrere Stunden von zu Hause abwesend gewesen und sie hatte ihr Mittagbrot ohne mich einnehmen müssen. Das war ihr immer ein großer Schmerz, nun aber war sie froh, daß ich wieder da war.

„Armes, armes Kind“, dachte ich unwillkürlich,

Altensteig, 1. Novbr. (Auch ein Schwarzwälder Vote.) Am 31. Oktober d. Js. wurde der Landpostbote Johannes Seeger von Lengeneck auf Ansuchen seines Dienstes entbunden. Die Kgl. Generaldirektion der Posten und Telegraphen hat ihm aus diesem Anlaß für seine langjährigen treuen Dienste ihre Anerkennung aussprechen lassen. Mit ihm scheidet ein Mann aus seinem Beruf, der wegen seiner guten Dienstbesorgung und seines gefälligen Wesens von allen Seiten wertgeschätzt worden ist. Vor 43 Jahren, im Juni 1869, wurde ihm der Landpostbotendienst der Gemeinden Ueberberg, Berned und Altensteig Dorf übertragen. Im Jahre 1904 wurde ihm die Bedienung von Berned abgenommen. Nach einer ungefähren Berechnung seiner werktätig zurückgelegten Fußmärsche hat Seeger in den 43 Dienstjahren einen Gesamtweg von rund 240 000 Kilometer zurückgelegt, was einer Strecke gleich dem sechsfachen Äquatorumfang (etwa 40 000 Kilometer) gleichkäme. Im Jahre 1899 wurde Seeger die silberne Verdienstmedaille verliehen. Als Kriegsteilnehmer von 1866 und 1870 hat er die Schlachten bei Wörth, Sedan und vor Paris (Champion) mitgemacht.

Neuenbürg, 2. November. Auf den heutigen Schweinemarkt waren 7 Paar Milchschweine zugeführt, welche zum Preise von 29—40 Mk. pro Paar verkauft wurden.

## Vermischtes.

Der geheizte Kirchenstuhl. Nachdem vor einiger Zeit die große Renovierung der altberühmten Nürnberger Sebalduskirche, deren Wiederherstellung eine Arbeit von 19 Jahren beanspruchte und weit über 1 Million Mark Kosten verursachte, glücklich zum Abschluß gelangt war, erwuchs der Nürnberger Kirchenbauverwaltung die schwierige Aufgabe, dem prächtigen alten gotischen Gotteshaus eine Heizung zu verschaffen, ohne die alten Formen des Baues anzulasten oder durch Einfügung moderner Heizkörper zu gefährden. Die Anlage einer modernen Heizung hätte die Innenarchitektur gestört. Die „Bauwelt“ macht interessante Mitteilungen, auf welchem Wege die Kunst des modernen Ingenieurs diese schwierige Aufgabe gelöst hat. Man legte den Hauptwert auf die Beseitigung der Fußbodenkälte, von dem Grundsatz ausgehend, daß ein warmer Fuß den ganzen Körper warm erhält. Nach langen und eingehenden Experimenten ist man zu einer sehr sinnreichen Methode gekommen, die alten Kirchenstühle elektrisch zu heizen. Man legte starke, auf kleinen eisernen Böden ruhende eiserne Röhren von ca 80 Millimeter Durchmesser in die Kirchenbänke, genauer unter die Fußbänke. Da die Heizungskörper bei voller Einschaltung des Stromes eine Temperatur von 72 Grad C. erreichen, wurden sie durch perforierte Abdeckbleche verhüllt. Die Bleche entsprechen in der Tönung genau den hölzernen Bänken, heben sich für das Auge nicht ab, sind völlig unauffällig und bieten dabei den Füßen eine bessere Stütze. Die Heizung wurde zunächst probeweise auf 6 Bänke

beschränkt, dann aber, als das Experiment das volle Gelingen des Planes erwies, auf 1200 Sitzplätze ausgedehnt. Die Heizröhren haben eine Länge von insgesamt 600 m, die Kosten des Betriebs stellen sich pro Sitzplatz und Stunde Heizung einstweilen auf 0,04 Mk. werden sich aber noch verbilligen lassen. Die Anlage, die eine interessante neue Lösung des Kirchenheizungsproblems darstellt, findet bei den Kirchenbesuchern ungeteilte Anerkennung.

Die Heilkraft des Sellerie. Die belebende Wirkung des Sellerie ist längst bekannt, wird aber noch lange nicht nach Gebühr gewürdigt. Ein Hygieniker der sich durch eingehende Versuche über Wesen und Heilwirkung des viel verwendeten Salat- und Suppentrautes vergewisserte, schreibt: Ich habe eine ganze Anzahl von Personen beobachtet, denen die Nerven arg zu schaffen machten, daß sie zu einem jammervollen Dasein verurteilt waren und die dank dem Genuß von Selleriesalat in verhältnismäßig kurzer Zeit von dem quälenden Leiden völlig befreit wurden. Andere Personen meiner Bekanntschaft, deren hochgradige Nervosität beim geringsten Anlaß schwere Erregungszustände auslöste, wurden durch den täglichen Genuß von Bleichsellerie in Salatform wieder hergestellt. Andere wieder sahen sich durch die Selleriekur von dem starken Herz-Klopfen, an dem sie litten, befreit. Meiner Meinung nach empfiehlt sich für alle, der Genuß von Sellerie. Neben der einfachen Zubereitungsweise hat das Mittel auch noch den Vorteil der Billigkeit und vor allem der Natürlichkeit an sich. In Ermangelung von Bleichsellerie hat Knollensellerie dieselbe Wirkung.

## Literarisches.

Das neue Versicherungsgesetz für Angestellte vom 20. Dezember 1911. Gesetzverlag L. Schwarz u. Comp., Berlin S. 14, Dresdenstr. 80. Taschenformat. Preis broschiert Mark 1,10, gebunden Mark 1,35.

In gleichem Verlage und zu gleichem Preise wie das bekannte Buch des Oberpostpräsidenten Diehl „Was müssen Arbeitgeber und Arbeitnehmer von der Reichsversicherungsordnung wissen?“ ist obiges Gesetz erschienen, das als Ergänzung zur Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung der R.V.O. gelten kann, und die Personen umfaßt, welche zum Teil schon unter die Invalidenversicherung fallen, aber im Einkommen höher als die eigentlichen Arbeiter stehen. Versicherungspflichtig sind hiernach vom vollendeten 16. Lebensjahr an alle Angestellten in leitender Stellung, Betriebsbeamte, Werkmeister und andere Angestellte in ähnlich gehobener oder höherer Stellung, Handlungsgehilfen, Bureauangestellte u., deren Jahresarbeitsverdienst 3000 Mk. (bei der Invalidenversicherung 2000 Mk.) nicht übersteigt. Für die Angestellten, die bereits invalidenversicherungspflichtig sind, tritt also Doppelversicherung ein. Gegenstand der Versicherung sind Ruhegeld und Hinterbliebenentente, bestehend in Witwenrenten oder Witverrenten sowie in Waisenrenten für die Kinder unter 18 Jahren. Das Gesetz zieht sowohl Beitragszahl wie Arbeitnehmer zur Mitwirkung und Beitragsleistung heran, daher sollte jeder Arbeitgeber und Angestellter, der über seine Rechte und Pflichten im Klaren sein will, sich in den Besitz dieses Buches setzen, denn Unkenntnis des Gesetzes schützt nicht vor Strafen und Nachteilen.

Bestellungen nimmt entgegen die G. Neeh'sche Buchhandlung.

als ich sah, mit welchem Appetit sie ihre kleine aus-gewählte Abendmahlzeit verzehrte.

Ich nahm meinen Thee schweigend ein, dann sagte ich Mary. Sie möge meinen Koffer hinunter schaffen lassen und eine Droschke bestellen, da ich auf ein Telegramm hin genötigt sei, eine kleine Reise zu unternehmen, Mund begleite mich.

Bei meiner Mitteilung machte Mary ein sehr verwundertes Gesicht, doch Verdrüßlichkeit war eine ihrer Haupttugenden und so that sie keine einjährige neugierige Frage, sondern führte meine Besche aus.

Mund war sehr erstaunt, daß sie mich am Abend begleiten durfte, aber nach Kinderart machte ihr das Neue, Ungewohnte Vergnügen.

Wir fuhren ohne Zwischenfall ab. Ich atmete auf, als ich unter Haus und unierer Straße hinter mir wußte, ohne noch einmal Charles bezaunet zu sein. Gott sei Dank, nun waren wir geborgen.

Nach einhalb Stunden langten wir an unserer neuen Behausung an und stiegen die vier Treppen empor. Der Kutscher folgte mit dem Koffer; wir waren für den Augenblick in Sicherheit.

Mund konnte nicht begreifen, was das alles zu bedeuten habe und es war für mich unendlich schwer, ihr eine Erklärung zu geben, ohne ihren Vater bloßzustellen.

Endlich hatte sie sich soweit beruhigt, daß ich ihr vorstellte, wir seien gezwungen, einige Zeit hier zu leben und würden später wieder zurückkehren. Die Verantwortung auf später schien Mund zu bes-

ruhigen, so daß sie sich jetzt willig von mir zu Bett bringen ließ, was sie zuvor entschieden verweigert hatte.

Sie war ermüdet und schlief sehr bald ein, während ich noch lange, ach, so lange, an ihrem Bett saß und nachdachte, was nun werden sollte.

Ich zählte meine kleine Barschaft; sie betrug sechshundert Mark. Wie lange konnten wir davon leben? Bei größter Sparsamkeit etwa ein halbes Jahr. In dieser Zeit mußte ich eine Beschäftigung gefunden haben; ich konnte ja nur eine verrichten, die zu Hause zu besorgen war, denn ich mochte mein Kind nicht fremden Leuten überlassen.

Als ich mich an diesem Abend zu Bett begab, war mir der Kopf blendend vor vielen Denken, ich schlief den Schlaf tiefster Erschöpfung.

Wochen waren verstrichen. Wir lebten unter dem Namen Pomisey. Ich hatte noch keine Arbeit gefunden, obwohl ich mir alle erdenkliche Mühe gegeben hatte, alles war umsonst gewesen.

Noch hatten wir ja für einige Monate zu leben, allein mein kleines Kapital zerrann fast unter meinen Fingern, trotz größter Sparsamkeit.

Mund machte mir schwere Sorgen. Ihr behagte das kümmerliche Leben im einfachen Dachstübchen nicht; sie sehnte sich unaufhörlich in die glänzenden Verhältnisse zurück, die sie von Jugend auf gewohnt war und die sie nur schwer entbehren konnte. (Fortsetzung folgt.)